



„Wir haben alle unsere Qualifikation, müssen aber um die Anerkennung kämpfen. Es ist an der Zeit, die Berufsbilder aufzuwerten.“

Kathrin Huebser, Landesverband der Sozialberufe

1251 Mitglieder eingeschrieben. Die Mitgliedschaft wäre alle Jahre zu erneuern. Der Verband ist sehr bemüht, neue Mitglieder zu gewinnen.

Seit 2011

3 FRAGEN AN ...

Geschäftsführerin
Marta v. Wohlgemuth



„Dolomiten“: Frau von Wohlgemuth, Sie fordern höhere Löhne für die Sozialberufe. Wird dieser Ruf jetzt mit den Protesten anderer Berufsgruppen laut? Marta von Wohlgemuth: Das Thema begleitet uns seit Jahren. Unsere Berufe sind unterbezahlt. Der Gesellschaft ist die Arbeit am Menschen zu wenig wert. Dies soll und muss sich ändern.

„D“: Was bedeutet?

Von Wohlgemuth: Dass wir nicht mehr bereit sind, die steigende Belastung, die Forderung nach steigender Dienstleistungsqualität mit gleichbleibendem Personal einfach hinzunehmen, auch nicht Kostendruck, Eingriffe in die Ausbildung und mangelnde Lohngerechtigkeit.

„D“: Was fordern Sie?

Von Wohlgemuth: Eine gerechte Verteilung der Ressourcen; dies würde einem wirtschafts- und bauernfreundlicheren Lebensstil

Berufe schützen – wie den Bio-Apfel

JAHRESVERSAMMLUNG: Landesverband der Sozialberufe hat Kodex – Lohngerechtigkeit und bessere Rahmenbedingungen gefordert

BOZEN (br). Der Kodex für die Sozialberufe, Lohngerechtigkeit und bessere Rahmenbedingungen: Diese 3 Themen stellte der Landesverband der Sozialberufe (LVS) in den Mittelpunkt seiner Tätigkeit im abgelaufenen Jahr, und darum ging es auch bei der Jahresversammlung am Samstag in Bozen.

Es war ein ereignisreiches Jahr 2018, auf das die Vorsitzende Kathrin Huebser blickte: Der Verband bot wiederum Information und Fortbildung an und war starke Interessensvertretung der Sozialberufe, etwa bei den Treffen mit Behörden und Politik. Den Höhepunkt bildete der gut besuchte Tag der Sozialberufe im September, bei dem es um die Dokumentation in der Pflege- und Betreuungsarbeit ging. Ein Schwerpunkt war die Arbeit am Kodex für die Sozialberufe. Im Jänner 2019 wurde das Ergebnis vorgestellt und einstimmig gutgeheißen. „Es ist ein Regelwerk, das wir uns selber geben – für eine gemeinsame Berufsidentität. Gemeinsam leisten wir Großes für die Gesellschaft“, betonte Huebser. Es geht auch darum, die Sozialberufe



Sie diskutierten über den Schutz der Sozialberufe, über Fachkräftemangel und die Jugend, die gewonnen werden muss (von links): Ressortdirektor Luca Critelli, LVS-Vorsitzende Kathrin Huebser, Hannes Kofler, Ruth Niederkofler, Geschäftsführerin Marta von Wohlgemuth und Judith Dibiasi. br

Jeder Bio-Apfel ist geschützt, Sozialberufe mit Fachausbildung müssen auch geschützt sein“, forderte Geschäftsführerin Marta von Wohlgemuth. Der Landesregierung, dass sie den Kodex mit einem Beschluss bestieg.

„Es ist ja nicht so, dass man von null starten muss; es gibt ja bereits Zulassungsverfahren, die bereits vor Jahren eingeführt wurden.“

Junge Leute absolvieren zwar die Ausbildung, steigen aber selten in den sozialen Beruf ein oder bald wieder aus. „Es ist nicht so, dass ihnen das soziale Engagement fehlt, aber soziale Berufe sind unterbezahlt, und es gibt auch kaum Vollzeitstellen. Dies schreckt die jungen Leute ab“, schaltete sich eine Stimme aus dem Publikum in die Dis-

s sind daher Forderungen, die der LVS stellt. Eine Unterschriftenaktion soll dem Nachdruck verleihen. „Der einzige gangbare Weg, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten ist es, in eine gerechte Entlohnung, in die Attraktivität und die Rahmenbedingungen der Berufsbilder zu investieren“, unterstrich die Vorsitzende Huebser.